Heimatverein Rietberg

Newsletter 2026-11

Inhalte

02. November: Martin Quilitz

26. November: Wir kochen für Sie nach Großmutters Rezepten

29. November: Waffeln und mehr

Ehrung von Josef Küper – ein voller Erfolg

Große Gemeinschaftsaktion im Altenpflegeheim

Die Jongleurin erstrahlt in neuem Glanz

Besuch von der Familie Ellebracht aus St. Louis

Mitmachen, wenn Hilfe gebraucht wird



Martin Quilitz kommt am 2. November ins Heimathaus

Es gibt noch einige Karten für den unterhaltsamen Quilitz-Abend! Wenn Ihr Spaß an Geschichten von Rietbergern für Rietberger habt, solltet Ihr diesen Abend auf keinen Fall verpassen. Wer die Gäste sind, wird noch nicht verraten. Aber Ihr könnt Euch auf bekannte Rietberger Persönlichkeiten freuen.

Der fröhliche Abend kostet € 15. Die Anmeldungen erfolgen per Mail unter rietbergergeschichten@gmail.com . Es liegen aber auch an der Abendkasse noch Eintrittskarten bereit.

Wir wünschen Euch viel Spaß!

Wir kochen für Sie nach Großmutters Rezepten

Am 26. November kann im Heimathaus wieder lecker gegessen werden! Auf dem Speisenplan steht selbst eingelegtes Sauerkraut mit Kartoffelpüree. Dazu werden ein Kassler-Braten und Würstchen serviert. Die Kosten betragen € 12,-- zuzüglich der Getränke.



Der Abend beginnt um 18.00 Uhr am Franziskanerkloster. Gerd Muhle wird mit Euch zusammen den Kreuzgang besichtigen und Euch interessante Informationen über die wertvollen Bleiverglasungen geben. Es erwartet Euch also nicht nur ein leckerer Abend sondern auch ein seltener Einblick hinter die Klostermauern.

Anmelden könnt Ihr Euch unter hv-rietberg@outlook.de oder unter Tel. 05244/974904 (AB).

Wir wünschen Euch Guten Appetit und einen schönen Abend!

Waffeln und mehr

Den 29. November müsst Ihr Euch sofort in Euren Terminkalender eintragen! Es ist nämlich der letzte Sonntag vor der Winterpause, an dem es in unserem Heimathaus köstlich duftet.

Die fleißigen Bäckerinnen haben sich für diesen Tag etwas Besonderes ausgedacht: Die Weihnachtszeit wird eingeläutet!

In weihnachtlicher Atmosphäre könnt Ihr aber nicht nur unseren festlich geschmückten Weihnachtsbaum und die liebevoll hergerichtete Dekoration auf den Tischen bestaunen, sondern Ihr werdet neben den beliebten Waffeln mit einer umfangreichen Kuchen- und Tortenauswahl verwöhnt. Das sind doch wohl triftige Gründe, um pünktlich um 14.00 Uhr ins Heimathaus zu kommen, oder?! Außerdem gehe ich davon aus, dass Ihr auch wieder viele nette Menschen trefft. Das gefällt mir persönlich immer besonders gut.

Also macht Euch „auf den Patt“, wir freuen uns auf Euch!

Onkel Jupp hätte seine helle Freude gehabt

Am 30. September fand die Ehrung des Rietberger Schriftstellers Josef Küper statt. Im Rahmen dessen wurde am Haus Goeke eine Gedenktafel angebracht. Der Initiator Prof. Dr. Dirk Rübbelke hatte sich dafür eingesetzt, dass das Rietberger Original Josef Küper nicht in Vergessenheit geraten dürfe. Unterstützung erhielt er in dieser Angelegenheit von der Stadt Rietberg und dem Heimatverein Rietberg.





Dirk Rübbelke startete den Abend im voll besetzten Ratssaal mit einem kurzen Schauspiel, das er zusammen mit seinem Sohn Theo vorführte: Josef Küper, der von seinen Nichten liebevoll Onkel Jupp genannt wurde, erfreute sich bei seinen Spaziergängen durch Rietberg daran, wenn er von höflichen Kindern begrüßt wurde. Als Belohnung erhielten diese Kinder dafür stets einige weiße und rosa Schokolinsen, die Küper immer in seiner Tasche trug. Und genau diese Szene bildete den humorvollen Auftakt des Abends.

Nach den Grußworten des Rietberger Bürgermeisters Andreas Sunder und dem ersten Vorsitzenden des Heimatvereins Günter Höppner entführte der frühere Stadtarchivar Manfred Beine die Gäste in das Leben und in die Werke Josef Küpers.



Manfred Beine hörte 1992 zum ersten Mal von Josef Küper, nachdem dessen Stiefsohn ihn kontaktiert hatte. Er teilte mit, dass er ihm persönliche Unterlagen, Texte und Manuskripte, insgesamt einige Kilo Altpapier, seines 1972 verstorbenen Stiefvaters Josef Küper überreichen wolle. Auf diese Weise erhielt Beine nach eigenen Angaben 650 zusammengeklebte, überschriebene, endlos korrigierte, mit zwischengeschobenen extra gezählten Seiten, maschinengeschriebene Seiten, die das Manuskript eines bisher unveröffentlichten Romans bildeten. In diesem Roman „Vormarsch 1914“ hatte Küper seine eigenen Kriegserlebnisse verarbeitet. Beine tauchte also in das Leben und in die Werke Josef Küpers ein und entdeckte einen Autodidakten, der in seinen Büchern landschaftliche, mundartliche und sozial geprägte Redensarten verwendet hat. Laut Beine verformt er Sprichwörtliches satirisch und verwendet Wortneuschöpfungen. Seine Texte sind geprägt von Kühnheit, Humor und Ironie. In seinem Anti-Kriegsbuch „Vormarsch 1914“ erzählt Küper die Fronterlebnisse der 7. Kompanie des Infanterieregiments Markgraf Konrad. Die Schilderungen sind temporeich und weisen eine hohe Detailfülle auf. Der Rietberger Historiker und Germanist, Dr. Alwin Hamschmidt, war sehr beeindruckt von der hohen literarischen Qualität des Buches. Auch die Verlage hatten die Qualität des Buches anerkannt, nur leider passte das Thema nicht in die Zeit. Erst 2018 erschien „Vormarsch 1914“ als Band 77 der Veröffentlichungen der Literaturkommission im Bielefelder Aisthesis Verlag.

Als Küper den Auftrag erhielt, eine Biografie über den Bundespräsidenten Heinrich Lübke zu schreiben, begann für ihn eine herausfordernde Zeit. Denn trotz seines unermüdlichen Einsatzes bei der Abfassung der Lübke-Biografie „verschwand“ die erste Auflage des Buches aus dem Handel. Nur 10 Belegexemplare erhielt Josef Küper. Die Gründe dafür schilderte Manfred Beine in seiner ganz eigenen humorvollen Art. Damit hinterließ er im Rietberger Ratssaal neben der anwesenden Familie Goeke-Nordmann ein restlos begeistertes Publikum.

Anschließend machte sich die gesamte Festgesellschaft auf den Weg zum Bolzenmarkt 10. Dort wurde am ehemaligen Wohnhaus Küpers als bleibendes Zeichen der Erinnerung die Gedenktafel angebracht. Im Heimathaus Rietberg fand die Veranstaltung bei fröhlichen Gesprächen, leckeren Häppchen und Getränken ihren Ausklang. Alle Teilnehmer waren von dem informativen und humorvollen Abend begeistert.





Große Gemeinschaftsaktion im Altenpflegeheim

Der Heimatverein Rietberg hat im Altenpflegeheim St. Johannes Baptist Rietberg seit 3 Jahren Bilder von alten Rietberger Ansichten ausgestellt. Einen Teil der Bilder benötigte er jetzt wieder zurück für eigene Ausstellungen und so war die Frage, was könnte nun die große Wand im Treppenhaus des Altenpflegeheims schmücken. Die Idee war bald geboren, hier eine Gemeinschaftsaktion von Jung und Alt zu organisieren.



Der Heimatverein nahm Kontakt auf zu Frau Karin Wolf von der Kunstwerkstatt in der Rügenstraße. Sie war sofort begeistert davon, mit Kindern hier ein Kunstwerk zu schaffen. Nach Rücksprache mit Frau Verena Rüthing vom Sozialdienst des Altenpflegeheimes kam der Kontakt zum Katholischen Kinderchor Rietberg unter der Leitung von Charlotte Kubasik zustande.

Und schließlich musste noch zwecks der Finanzierung von Farben und Bilderrahmen Frau Martina Gradiscaj, Vorsitzende des Vereins zur Förderung und Unterhaltung des St. Johannes Altenpflegeheimes e.V. Rietberg, mit ins Boot geholt werden.



So konnte an einem Samstagnachmittag die große Malaktion in der Tagespflege starten. Außer den Kindern vom Kinderchor nahmen auch noch 4 Bewohner des Altenpflegeheimes teil. Unter der Anleitung von Karin Wolf, die mit vielen Ratschlägen und Ideen den Künstlern zur Seite stand, wurden so insgesamt 14 Bilder produziert. Es war wunderbar zuzusehen, wie kreativ und mit welchem Feuereifer die Kinder, aber auch die Senioren bei der Sache waren.





Zwei Wochen später wurden dann die alten schwarz-weißen Bilder von Klaus Honerlage und Dr. Reinhard Hochstetter abgehängt und die neuen bunt strahlenden Kunstwerke im Treppenhaus des Altenpflegeheimes aufgehängt, diesmal unterstützt vom Hausmeister Herrn Derksen. Am 13. Oktober probte der Katholische Kinderchor Rietberg wieder im Altenpflegeheim und das war die Gelegenheit, dass alle Beteiligten nochmals zusammenkommen konnten und die Bilder entsprechend würdigen konnten. Vor allem die Kinder waren stolz, ihre Bilder an der Treppenhauswand wiederzufinden. Es gab viel Lob für diese Aktion, die auch für die beteiligten Bewohner ein Highlight war. Der Kontakt von Jung und Alt wird weiter gepflegt werden.

Dr. Reinhard Hochstetter

Die Jongleurin erstrahlt in neuem Glanz

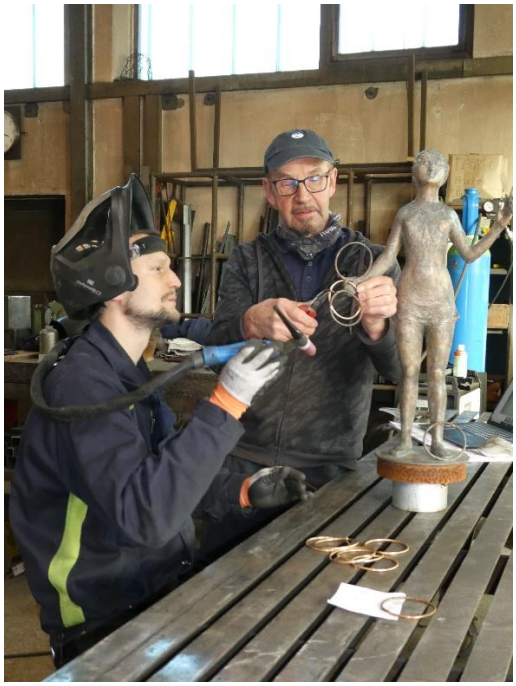
Bei einem Spaziergang durch Käthes Gässchen kommt man zwangsläufig am Bürgergärtchen vorbei. Dort befinden sich drei Skulpturen des Druffeler Künstlers Johannes Niemeier mit dem Titel „Hoffnung - Drei Frauen“.

Die Bronzeskulptur, die direkt am Fußweg aufgestellt steht, ist die „Jongleurin“. Sie entstand 2008 anlässlich der Landesgartenschau in Rietberg. Bei der Jongleurin handelt es sich um ein Mädchen, das auf einem Bein steht und konzentriert mit acht Ringen jongliert. Diese Ringe, die für die Hoffnung auf Glück, Gesundheit und vieles mehr stehen könnten, sind im Laufe der Zeit dem Vandalismus zum Opfer gefallen. Die Jongleurin bot mit ihren zahlreichen „Verletzungen“ nur noch einen traurigen Anblick.



Deshalb wurde unser Heimatvereinsmitglied und Gästeführer Prof. Dr. Dirk Rübbelke aktiv. Er wollte der Jongleurin ihre Hoffnungen zurückgeben.

Er schuf ein starkes Netzwerk, bestehend aus Heiner Rasche - Bürgerstiftung, Andreas Sunder – Stadt Rietberg, Luisa von Fürstenberg – Stadtarchiv, Rita Niemeier, Erich Kraft – Schlosserei, Dirk Rübbelke – Koordination sowie Günter Höppner und Wolfgang Stroop – Heimatverein Rietberg. Dieses Team sorgte dafür, dass die Jongleurin repariert wurde und nun wieder in neuem Glanz erstrahlt.





Besucht sie doch mal im Bürgergärtchen! Auch von Laub umweht ist sie ein wunderschöner Anblick!



Heimatverein Rietberg bekommt Besuch aus St. Louis – USA

Es ist schon etwas ganz Besonderes, wenn eine Anfrage aus den USA bezüglich einer Ahnenforschung eingeht. Noch größer ist die Freude, wenn sich diese Personen auch noch auf die lange Reise nach Rietberg begeben, um sich über die deutschen Vorfahren zu informieren.

Zunächst hatte man per Mail Kontakt zu den Heimatvereinen Neuenkirchen und Rietberg aufgenommen und die erste Anfrage gestartet. Für Wolfgang Stroop war es eine Herzensangelegenheit, Licht ins Dunkel zu bringen.

Es ging um die Familie Ellebracht, deren Vorfahren als Kötter auf dem Hof Kühlmann in Westerwiehe gelebt hatten. Der Westerwieher Geschichtsverein konnte an der Stelle wichtige Informationen dazu liefern. Im 19. Jahrhundert war Rietberg wirtschaftlich von der Landwirtschaft und dem Handwerk geprägt, wobei die Landwirtschaft hauptsächlich der Eigenversorgung diente. Die Böden waren karg und aufgrund des fehlenden Düngers war eine intensive Bewirtschaftung der Flächen nicht möglich. Die Lebensbedingungen waren also eher schlecht. Deshalb brach1850 Arnold Ellebracht als Erster seiner Familie auf, um als Auswanderer sein Glück in den USA zu suchen. Nur 2 Jahre später folgte ihm seine Schwester Catharina. Der Bruder der beiden Auswanderer, Heinrich Ellebracht, heiratete derweil auf den Hof Hölscher in Neuenkirchen, heute Lange Str. 53, ein.

Sein Sohn folgte allerdings dem Onkel 1875 in die USA. Auf diese Weise vergrößerte sich die Familie Ellebracht nicht nur in Rietberg, sondern auch im fernen St. Louis, Missouri.



Nachdem die amerikanische Familie Ellebracht über den Ahnenforscher Dr. Wolfgang Grams aus Oldenburg die positive Nachricht erhielt, man habe in Rietberg einige Informationen zusammengetragen, machten sich 15 Familienmitglieder aus St. Louis auf den Weg nach Rietberg. Begleitet und betreut wurden sie von Dr. Grams.

Günter Höppner und Wolfgang Strroop stellten für den ungewöhnlichen Besuch ein umfangreiches Programm zusammen. Der Empfang mit einer westfälischen Schlachterplatte als Stärkung fand im Heimathaus Rietberg statt. Die Gäste waren tief beeindruckt vom Zustand des 1645 erbauten Fachwerkhauses. Anschließend stand die Besichtigung der Johanneskapelle auf dem Programm. Dabei berichtete die Gästeführerin, Elisabeth Hermwille, unter anderem auch über das Leben der Kötter in Rietberg.

Der 2. Tag begann für die Reisegruppe Ellebracht mit einem Gottesdienst in der Westerwieher Kirche. Anschließend folgte ein Besuch der Hofstelle Kühlmann am Kühlen Grund. Ludger Beckhof berichtete dort über die Entwicklung des Hofes bis in die heutige Zeit.

Dann kam das Highlight der Reise. Die Damen und Herren trafen auf dem Hof Ellebracht in Neuenkirchen ein und standen endlich ihrer deutschen Verwandten, Frau Maria Ellebracht gegenüber, ein sehr berührendes Ereignis. Nach einem freundlichen Austausch der gesamten Familie wurde der Tag durch den Besuch des Familiengrabes und der Besichtigung der Kirche St. Margaretha in Neuenkirchen abgerundet.



Die Familie Ellebracht aus St. Louis hat die Erlebnisse in Rietberg sehr genossen und fuhr mit vielen neuen Eindrücken zurück in ihre Heimat.

Mitmachen, wenn Hilfe gebraucht wird

In der Beitrittserklärung auf unserer Homepage haben wir ein neues „Aktiv-Feld“ eingefügt. Wer bereit ist, bei unseren Aktivitäten gelegentlich mit anzupacken, kann dort ein Kreuz setzen.

Manchmal fehlt nur eine helfende Hand, damit eine Veranstaltung gelingt oder eine Aufgabe leichter bewältigt werden kann. Dabei geht es nicht um eine feste Verpflichtung. Vielmehr freuen wir uns über alle, die spontan helfen, wenn sie Zeit haben und Unterstützung gebraucht wird.

Ihr seid bereit, gelegentlich mitzuhelfen? Dann freuen wir uns über eine kurze Rückmeldung!
Schreibt einfach eine E-Mail an info@heimatverein-rietberg.de mit dem Text „Ich helfe gerne“ und Eurer Telefonnummer. Oder ruft uns auf der unten genannten Telefonnummer an.

Unser Verein lebt vom Miteinander – und jeder kleine Beitrag hilft!